

LESUNG / Gunter Haug stellt sein Buch vor

Auf der Spur der ganz kleinen Leute

Gunter Haug las im Weikersheimer Seniorentreff und zeigte Geschichte von unten mit seinem Buch „Niemand's Mutter“ - auf der Spur der Großmutter.

WEIKERSHEIM * Literatur hat in Weikersheim ihre Klientel: Lesungen in städtischer Regie, Lesungen auf Initiative der Bücherei, Lesungen in den Schulen. Auch der Uhu-Seniorentreff hat gemeinsam mit Andrea Gerstner vom gleich nebenan gelegenen Buchladen jetzt zum zweiten Mal einen Autor eingeladen: Gunter Haug, bekannt durch Schwabenkrimis und besonders „Niemand's Tochter“.

WEIKERSHEIM * Als der Autor 2002 mit „Niemand's Tochter“ die Rekonstruktion des Lebens seiner Rothenburger Großmutter vorstellte, war seine Mutter erstmals mit der Schriftstellerei des Sohnes so richtig zufrieden. Jahrelang hatte sie ihn getriezt, nicht nur Krimis, sondern doch endlich „etwas Vernünftiges“ zu schreiben. Es hat sich gelohnt: Inzwischen hat sich Haug als freier Schriftsteller selbstständig gemacht. Die Spurensuche in Rothenburg führte zu Antworten - und neuen Fragen.

WEIKERSHEIM * Haug spürt den verschiedenen Leben, den Umständen nach, ertastet die Klippen, an denen Scheitern fast programmiert scheint. Die rund 40 Gäste, die sich zur Lesung eingefunden haben, hören gebannt zu: Den älteren ist manches noch vertraut, aus eigenem Erleben, aus Erzählungen. Für den 1955 in Stuttgart geborenen Autor geriet die Spurensuche auch zur Suche nach den Wurzeln, zum Erschließen einer neuen alten Heimat.

WEIKERSHEIM * Er schreibt, wie er liest: moderierend, plaudernd, fragend. Viel innerer Monolog, viele Zeitsprünge, viele Ebenen, die sich teilweise durchdringen. „Roman eines Lebens“ nennt er die Spurensuche: „Dieses Buch ist kein Roman - sondern die Wirklichkeit“, steht auf dem Vorsatzblatt. Ist die Recherche noch Roman? Oder nicht doch eher: Romanmaterial?

WEIKERSHEIM * „Niemand's Mutter“ ist ein Recherchetext mit starken Szenen: etwa da, wo er sich einlässt auf die Literarisierung der schweren Geburten, denen körperlich und seelisch kaum verkraftbares Kindbett, Trennung von den Töchtern folgt. Eine Suchcollage, die zu eigenem Stöbern in eigenen Familiengeschichten ermutigen will. Ein regionales Geschichtskompodium auf der Spur der ganz kleinen Leute: Armut, Not und - angesichts strikter Lebensvorschriften von Kirche, Herrschaft und Gesellschaft, in der auch die Bauern Herren waren - Verbote, Mauern, verschlossene Türen kennzeichnen die Lebensumstände. Haug erinnert: So lange sei das alles noch nicht her. Kaum Freizeit, Kinderarbeit, materielle Not sei nicht nur Dritte Welt, sondern auch hier gerade mal eben Vergangenheit.

WEIKERSHEIM * „Niemand's Mutter“ von Gunter Haug ist im Brackenheimer AgentK-Verlag erscheinen. Die 461 Seiten starke gebundene Ausgabe kostet 19.90 Euro.

Quelle

Verlag : Tauberzeitung, Bad Mergentheim
Publikation : Tauberzeitung bis Februar 2007
Ausgabe : Nr.298
Datum : Dienstag, den 25. Oktober 2005
Seite : Nr.1029